

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1344

Donnerstag, 16. Februar 2017

VIELFALT UND



DEMOKRATIE

Liebe Leser und Leserinnen!

Hallo, wir sind die Kinder aus der Klasse 4A. Unsere Schule ist die Volksschule Janusz Korczak aus dem 10. Bezirk. Wir sind 10 bis 11 Jahre alt. Wir sind in der Demokratiewerkstatt. Heute geht es um Entscheidungen. Wir haben vieles gelernt und ein Spiel gespielt. Dabei hatten wir viel Spaß. Wir haben eine Zeitung gemacht und darin steht, dass man alle Meinungen anhören und niemanden ausschließen soll.

So funktioniert die Demokratie!

Anastazija (10) und Merima (10)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ALLE ENTSCHEIDEN!

Sudenas (10), Wildan (10), Matzi (9), Ibrahim (12) und David (11)

Wir schreiben heute über das Klassenparlament. In unserem Artikel könnt ihr mehr darüber lesen.

In unserer Klasse machen wir ca. alle drei Wochen ein Klassenparlament. Wir sitzen im Sitzkreis und einer hält die Klassenmaus. Dieses Kind erzählt seine Probleme, die es mit den anderen Kindern hat. Man schaut sie oder ihn an und erzählt, was einen stört, dabei muss man solche Wörter benutzen: z.B. „Mich stört, dass du ...“, „Mich ärgert ...“, „Ich will nicht, ...“. Der Andere darf erst zurück antworten, wenn er dran ist. Danach bekommt das nächste Kind die Redemaus und darf seine Sorgen sagen. Wir machen zwei schlechte Runden und eine gute Runde. Es passiert oft, dass Kinder sich entschuldigen. Das ist wichtig, damit sich die Kinder wieder vertragen und Frieden in der Klasse ist. Uns gefällt das Klassenparlament richtig gut.



Was hat das mit Demokratie zu tun? Jedes Kind kann seine Meinung sagen und dadurch mitbestimmen. Man muss

sich gegenseitig zuhören. Demokratische Entscheidungen sind nicht immer einfach, weil es verschiedene Ideen gibt. Wenn

man wissen möchte, für welchen Vorschlag die meisten sind, muss man abstimmen.



TEILEN IST WICHTIG

Julija (10), Sanja (10), Ayse (10), Mustafa (10) und Muhammed (10)



Verschiedene Menschen haben verschiedene Meinungen.

Meinungen kann man auch teilen.

Manche denken ihre Meinung.

Was ist eure Meinung?

Jeder hat ein Recht seine eigene Meinung zu sagen!

In unserem Artikel geht es darum, was Teilen mit Demokratie zu tun hat. Und wir erklären das Wort Meinungsvielfalt.

Wir wollen mit dem Teilen beginnen. Es ist schön, wenn man teilt. Wenn man etwas teilt, kann jede/r etwas davon haben. Wer teilt, kann auch neue FreundInnen finden. Man kann auch ein Teil von etwas sein. Zum Beispiel: Wir sind alle ein Teil von der Welt. Man kann auch einen Teil zu etwas

Darum muss man teilnehmen. Teilnehmen kann man, wenn man seine Meinung sagt. Jeder und jede hat seine oder ihre eigene Meinung. Das nennt man Meinungsvielfalt. Aber was ist Meinungsvielfalt? Vielfalt bedeutet, es gibt viele verschiedene Sachen. Das trifft auch auf Meinungen zu. Wenn es in einer Demokratie viele verschiedene Meinungen gibt, dann kann man sich zwischen verschiedenen Möglichkeiten entscheiden. Und mit dem Teilen hat alles angefangen.



beitragen. Jeder von uns hat einen Teil zu diesem Artikel beigetragen. Heute geht es um Demokratie. Eine Demokratie ist eine große Gemeinschaft. Teilen ist da besonders wichtig. Es ist wichtig, zu teilen und es ist wichtig, Teil einer Gruppe zu sein.



WAS IST ÜBERHAUPT ZIVILCOURAGE?

Efe (10), Youssef (10), Nour (9), Ferda Nur (9) und Medine (10)



Wir schreiben eine Geschichte über Zivilcourage. Dazu denken wir uns etwas aus.

Eines Tages haben sich zwei Mädchen in der Turnstunde gestritten. Das eine Mädchen (Katharina) sagte: „Spielen wir verstecken!“ Das andere Mädchen (Gabi) fand den Vorschlag schlecht und sagte: „NEIN, ich will nicht mitspielen, du hast immer so blöde Ideen!“ Dann kam ein drittes Mädchen (Julia) und sagte: „STOPP, streitet euch nicht. Jeder hat einen anderen Vorschlag und jeder darf diesen auch sagen! Es ist unfair, jemanden zu beleidigen!“ Gabi überlegte, ob sie sich nicht schlecht verhalten hat. Sie entschuldigte sich bei Katharina. Beide vertrugen sich dann wieder und spielten ein anderes Spiel.

In dieser Geschichte wollten wir erklären, was Zivilcourage ist und warum man es braucht. Julia zeigt in der Geschichte Zivilcourage. Man sollte Zivilcourage zeigen, damit keiner unterdrückt und ungerecht behandelt wird. Man soll nett miteinander umgehen, damit alle zufrieden sind.

Zivilcourage:

Dabei hilft man der Person, die schlecht gemacht wird. Man soll sich für Schwächere stark machen. Man muss manchmal Mut haben, sich für andere einzusetzen, weil man sich nicht immer etwas sagen traut. Auf keinen Fall soll man sich selbst gefährden, sondern versuchen, auch andere dazu zu holen.



DIE FALSCHEN VORURTEILE

Anastazija (10), Lorenzo (10), Mechack (11), Vancet (9), Furkan (10) und Merima (10)

In einer Demokratie dürfen alle mitbestimmen und ihre Meinung sagen.

Damit das klappt, müssen alle die gleichen Chancen bekommen. Manche Leute haben Vorurteile. Sie beurteilen Menschen nach ihrem Aussehen, z.B. weil sie Tätowierungen haben oder weil sie einen Vollbart haben. Deswegen werden sie anders behandelt und oft ausgeschlossen. Sie fühlen sich danach schlecht, alleine und nicht mutig. Was hilft gegen Vorurteile? Man kann z.B. mit denjenigen reden. Wir haben dazu eine Geschichte:



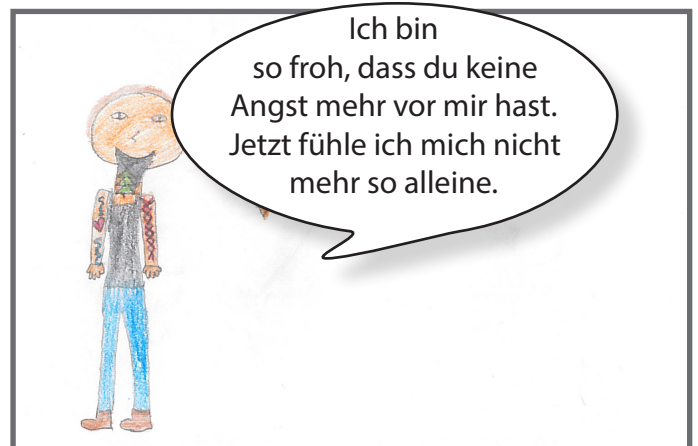
Ein Kind sieht auf der Straße einen großen Mann, der viele Tätowierungen auf den Armen hat. Es hat gehört, dass man sich vor solchen Leuten in Acht nehmen muss. Aber warum eigentlich?



Der tätowierte Mann klingt ganz traurig, als er von sich erzählt. Er ist ein netter Mensch und wundert sich sehr darüber, warum alle immer Angst haben vor ihm.



Das Kind findet den Mann sehr nett und hat jetzt auch keine Angst mehr vor dem Mann. Es wird sich nicht mehr vor allen Menschen mit Tätowierungen fürchten.



Auch der Mann ist froh, dass das Kind keine Angst mehr vor ihm hat. Er hat sich schon sehr alleine gefühlt, weil immer alle einen großen Bogen gemacht haben. Aber jetzt hat er einen Freund!



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, VS Georg-Wilhelm-Pabst-Gasse, Georg-Wilhelm-Pabst-Gasse 2, 1100 Wien